

# REGIONALDOSSIER ZUM PFLEGEMARKT IN KASSEL, KREISFREIE STADT

DATEN AUS DEM HESSISCHEN PFLEGEMONITOR

([WWW.HESSISCHER-PFLEGEMONITOR.DE](http://WWW.HESSISCHER-PFLEGEMONITOR.DE))

## ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK),  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt a.M.  
Ansprechpartner: Dr. Oliver Lauxen (069-798-25457, [lauxen@em.uni-frankfurt.de](mailto:lauxen@em.uni-frankfurt.de))

## IM AUFTRAG DES:

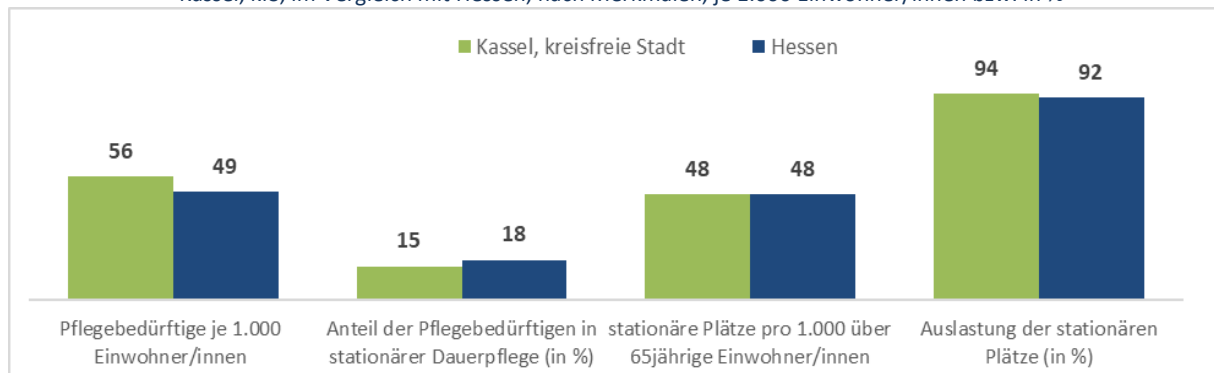
Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI)  
Sonnenberger Straße 2/2a  
65193 Wiesbaden

## 1. PFLEGEINFRASTRUKTUR AUF EINEN BLICK

In Kassel gibt es 65 ambulante Pflegedienste und 34 stationäre Pflegeeinrichtungen mit 1.894 Plätzen. Im Vergleich zum hessischen Durchschnitt gibt es in Kassel mehr Pflegebedürftige, die Leistungen aus der Sozialen Pflegeversicherung erhalten, je 1.000 Einwohner/innen. Der Anteil derer, die in stationären Pflegeeinrichtungen leben, liegt mit 15 Prozent jedoch unter dem Landesschnitt. Die Auslastung der stationären Plätze ist dennoch als vergleichsweise hoch anzusehen.

ABB. 1: PFLEGEINFRASTRUKTUR ZUM 31.12.2019

Kassel, kfS, im Vergleich mit Hessen, nach Merkmalen, je 1.000 Einwohner/innen bzw. in %



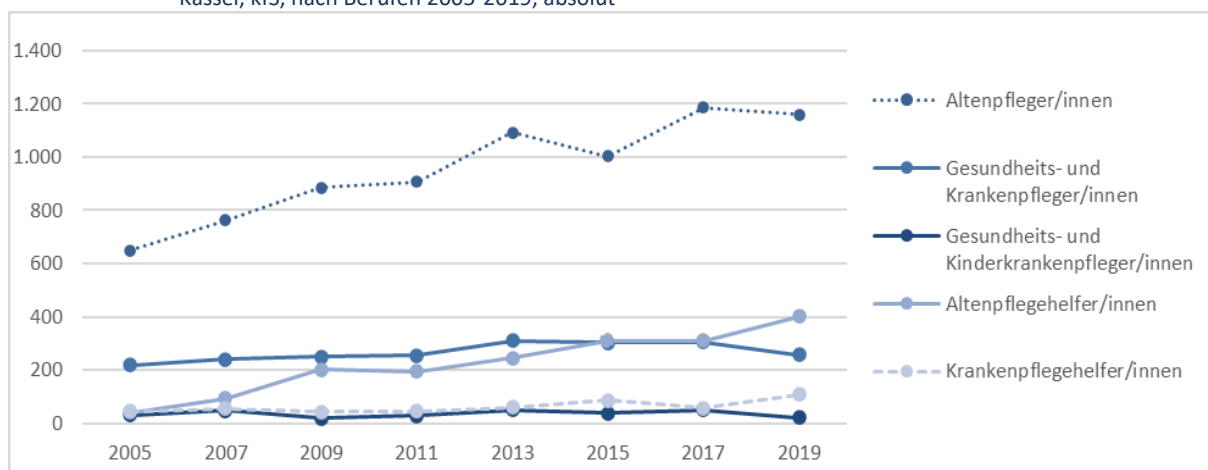
Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

## 2. BESCHÄFTIGTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

Ein Zeitvergleich der Beschäftigtenbestände seit 2005 zeigt, dass die Altenpfleger/innen durchgehend die am stärksten vertretene Berufsgruppe sind, auch wenn der Beschäftigtenstand zwischen 2017 und 2019 leicht gesunken ist. Auf niedrigerem Niveau erreicht die Zahl der in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtung tätigen Altenpflegehelfer/innen und Krankenpflegehelfer/innen im Jahr 2019 einen Höchstwert. Die Beschäftigtenzahl in der Gesundheits- und Krankenpflege ist dagegen gesunken.

ABB. 2: ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGUNG IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

Kassel, kfS, nach Berufen 2005-2019, absolut



Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

Die Altersstruktur der examinierten Pflegefachkräfte erlaubt Rückschlüsse auf altersbedingte Berufsaustritte in den kommenden Jahren. Die Daten beziehen sich dabei ausschließlich auf den Bereich der ambulanten und stationären Pflege. Von den insgesamt 1.440 Beschäftigten sind acht Prozent

(113 Personen) über 61 Jahre alt. Mehr als ein Viertel der Pflegefachkräfte gehört zur Altersgruppe zwischen 51 und 60 Jahren (417 Personen). Mit 604 Personen ist deutlich weniger als die Hälfte der Fachkräfte in Kassel jünger als 41 Jahre. Diese Zahlen sprechen für einen im hessischen Vergleich überdurchschnittlich hohen altersbedingten Ersatzbedarf in den kommenden Jahren.

**TABELLE 1: ALTERSSTRUKTUR DER PFLEGEFACHKRÄFTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGE-EINRICHTUNGEN**

Kassel, kfS, Altersstruktur der Pflegefachkräfte im Jahr 2019, absolut und prozentual

	Unter 41 Jahre	41 – 50 Jahre	51 – 60 Jahre	61 Jahre und älter	Insgesamt
Kassel	604	306	417	113	1.440
	42%	21%	29%	8%	100%
Hessen	46%	22%	25%	7%	100%

Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

### 3. AKTUELLE LAGE AUF DEM PFLEGearBEITSMARKT

Zur Abbildung der Arbeitsmarktlage wird das Angebot an Pflegekräften (Absolvent/innen der Pflegeausbildungen und vermittelbar arbeitslose Pflegekräfte) der Nachfrage der Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken und ambulanten sowie stationären Pflegeeinrichtungen gegenübergestellt. Im Ergebnis steht ein Saldo, der zeigt, ob das Angebot ausreichte, um die Nachfrage zu decken. Ein negativer Saldo steht für einen Mangel an Pflegekräften, ein positiver Saldo für einen Angebotsüberhang.

#### 3.1 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE, DIFFERENZIERT NACH ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO

In Kassel wurden im Jahr 2020 mehr Pflegekräfte von den Einrichtungen gesucht als auf dem regionalen Pflegearbeitsmarkt verfügbar waren. Die berufsspezifische Betrachtung ergibt jedoch ein differenziertes Bild: Zahlenmäßig große Lücken zeigen sich für die Altenpflege, die Gesundheits- und Krankenpflege und die Krankenpflegehilfe. In der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und der Altenpflegehilfe sind Angebot und Nachfrage dagegen nahezu im Gleichgewicht.

**TABELLE 2: ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO**

Kassel, kfS, nach Berufen und Merkmalen, 2020, absolut

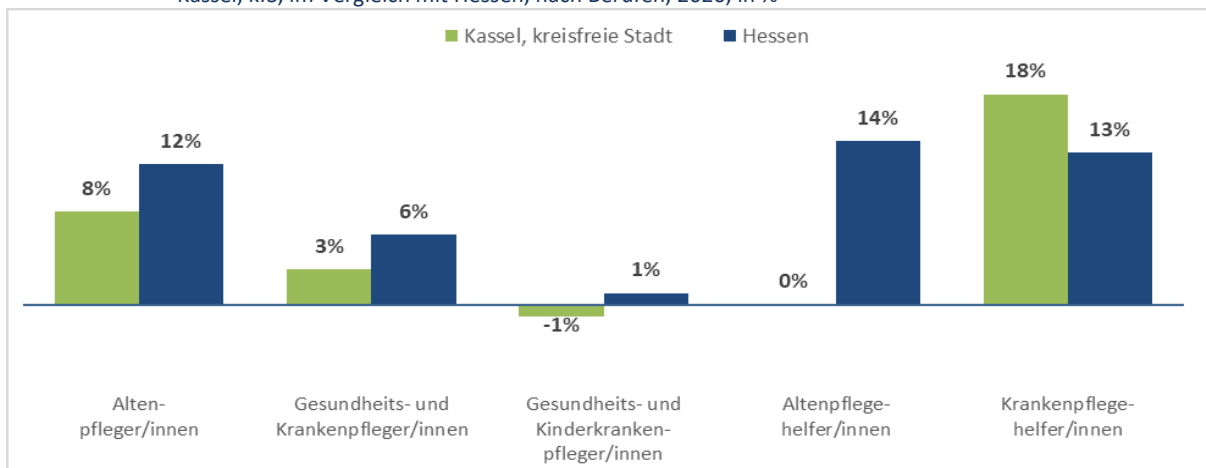
	Angebot (Absolvent/innen + Arbeitslose)	Nachfrage	Saldo
Altenpfleger/innen	127	224	<b>-97</b>
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	126	208	<b>-82</b>
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	17	14	<b>3</b>
Altenpflegehelfer/innen	126	128	<b>-2</b>
Krankenpflegehelfer/innen	2	38	<b>-36</b>

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

#### 3.2 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND

Setzt man den Saldo in Bezug zum Beschäftigtenstand, erkennt man, um wie viel Prozent der Beschäftigtenstand erweitert werden müsste, um die Nachfrage der Einrichtungen vollständig zu decken. Im hessischen Vergleich zeigt sich für Kassel ein überdurchschnittlich großer Engpass in der Krankenpflegehilfe. Um die Nachfrage nach Krankenpflegehelfer/innen im Jahr 2020 komplett zu decken, hätte der Beschäftigtenstand um 18 Prozent erweitert werden müssen. Die relativen Defizite in der Alten- und der Gesundheits- und Krankenpflege sind im Landesvergleich eher als unterdurchschnittlich anzusehen.

**ABB. 3: AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND (in %)**  
Kassel, kfS, im Vergleich mit Hessen, nach Berufen, 2020, in %



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

## 4. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

### 4.1 ZUKÜNFTIGER BEDARF

Die demografische Entwicklung führt bei gleichbleibender Versorgungsquote zu einem Anstieg an Pflegebedürftigen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Bis zum Jahr 2035 wird ein Anstieg um 33 Prozent, bis 2040 ein Anstieg um 48 Prozent vorausgerechnet. Der prognostizierte Anstieg in Kassel liegt deutlich unter dem hessischen Landesdurchschnitt.

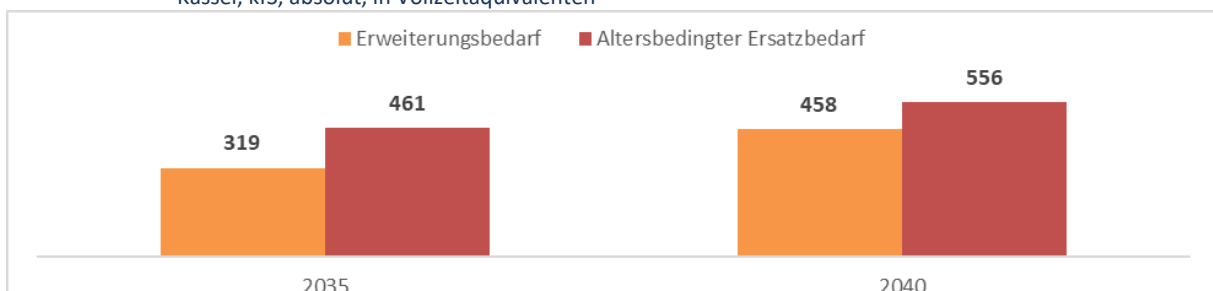
**TABELLE 3: Prognose der Pflegebedürftigen (über 60 Jahre) in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen**  
Kassel, kfS, absolut und prozentual

	2019	2035	2040
Anzahl	5.659	7.550	8.367
Veränderung zu 2019 in der Stadt in %		33%	48%
Veränderung zu 2019 in Hessen in %		42%	61%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

Um die steigende Zahl älterer pflegebedürftiger Personen zu versorgen, bedarf es mehr Pflegefachkräfte in den Einrichtungen (Erweiterungsbedarf). Andererseits wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs in Kassel in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

**ABB. 4: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN DER ALTENHILFE IN 2035 UND IN 2040**  
Kassel, kfS, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

## 4.2 ZUKÜNFTIGER BEDARF IM REGIONALEN VERGLEICH

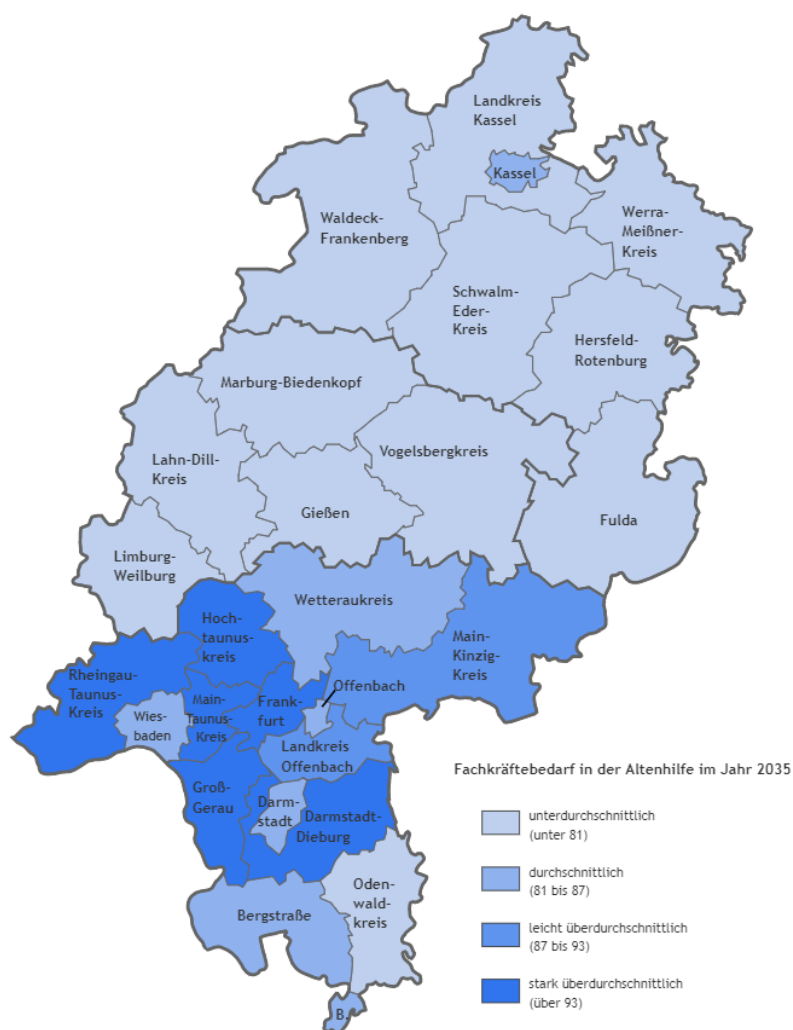
In allen Regionen Hessens werden zukünftig deutlich mehr Pflegefachkräfte als derzeit benötigt. Im regionalen Vergleich ist der zukünftige Bedarf an Pflegefachkräften in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in Kassel durchschnittlich hoch. Dies wird deutlich, wenn man den altersbedingten Ersatzbedarf und den Erweiterungsbedarf addiert und in Bezug zum Beschäftigtenstand des Jahres 2019 setzt. Während der Ersatzbedarf eher hoch ausfällt, liegt der Erweiterungsbedarf deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

**TABELLE 4: Erweiterungs- und Ersatzbedarf an Pflegefachkräften im Jahr 2035 in Bezug zum Beschäftigtenstand 2019**  
Kassel, kFS, in %

	Kassel	Hessen
Erweiterungsbedarf	33%	41%
Ersatzbedarf	48%	43%
Gesamt	82%	84%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

**ABB. 5: ERWEITERUNGS- UND ERSATZBEDARF AN PFLEGEFACHKRÄFTEN IN 2035 IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND 2019**

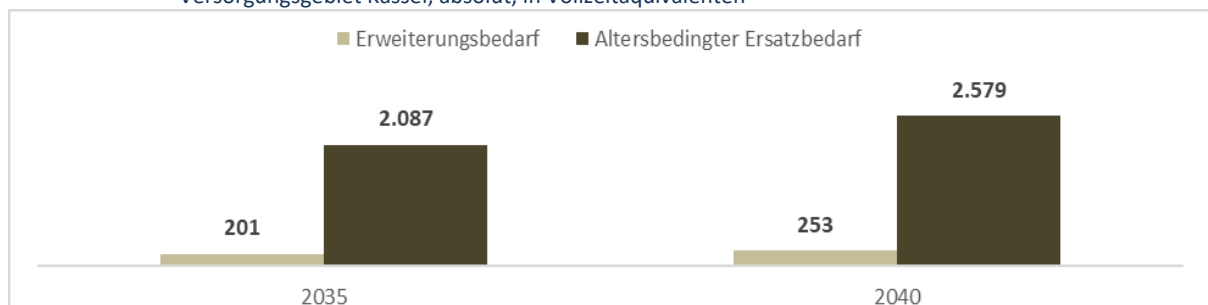


Quelle: Hessischer Pflegemonitor (Landkarte von Hessen: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8f/Hesse%2C\\_administrative\\_divisions\\_-\\_de\\_-\\_colored.svg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8f/Hesse%2C_administrative_divisions_-_de_-_colored.svg)) by TUBS (<https://commons.wikimedia.org/wiki/User:TUBS>) ist lizenziert unter CC BY-SA 3.0, Grafik wurde verändert.

## 5. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AKUTKRANKENHÄUSERN

Die demografische Entwicklung geht auch im Krankenhaussektor bei gleichbleibender Versorgungsquote mit einem Erweiterungsbedarf einher. Zudem wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Der altersbedingte Ersatzbedarf übersteigt den Erweiterungsbedarf deutlich. Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs im Versorgungsgebiet Kassel (Stadt Kassel, Kreis Kassel, Schwalm-Eder-Kreis, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner-Kreis) in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

**ABB. 6: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN KRANKENHÄUSERN IN 2035 UND IN 2040**  
Versorgungsgebiet Kassel, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

## 6. DER PFLEGEMARKT IM ÜBERBLICK

Die Infrastruktur im Bereich der stationären Pflege erscheint durchschnittlich gut ausgebaut, jedoch sind die stationären Plätze etwas stärker ausgelastet als in anderen Teilen des Bundeslandes. Angespannt ist die Arbeitsmarktlage derzeit für Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen und Krankenpflegehelfer/innen. In Zukunft ist von einem im Landesvergleich durchschnittlich hohen zusätzlichen Bedarf an Pflegefachkräften in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen auszugehen. Der Beschäftigtenstand müsste bis zum Jahr 2035 um 82 Prozent erweitert werden (Landesschnitt: 84 Prozent). Auch im Krankenhaussektor muss der Beschäftigtenstand deutlich erweitert werden. Insbesondere der altersbedingte Ersatzbedarf ist dort als beträchtlich anzusehen.